



## Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen  
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 91/(8)2023

September 2023

### Inhalt dieser Ausgabe:

1. Studiengang
2. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:
  - 10-Jähriges Jubiläum: Einladung
  - Schlaglicht Ausstellung: »Theater machen in Kattowitz-Katowice«
  - Schlaglicht Literatur: Szczepan Twardoch
  - Veranstaltungen
3. Brückner-Zentrum online
  - Mitreden über Polen!
4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:
  - Vorträge, Konferenzen und Diskussionen
  - Filme
  - Musik & Literatur
  - Ausstellungen
5. Ausschreibungen
6. Spendenaufruf Ukraine

**Unser Tipp:** Mehr über Wisława Szymborska am 10. September in Leipzig: **#Szymborska** im Kultursalon Trybała, S. 7.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Studierende,

letzte Chance: Wer sich für den Master **Interdisziplinäre Polenstudien** interessiert, kann sich nur noch bis zum **15. September in Jena einschreiben**. Diejenigen, die sich in Halle eingeschrieben haben, werden wir dort am 5. Oktober begrüßen. Näheres hierzu auf **S. 2**.

Das **Jubiläum des Aleksander-Brückner-Zentrums** steht vor der Tür. Zur Erinnerung: Vom **13. bis 15. September** feiern wir die ersten **10 Jahre**. Das Programm, bestehend u.a. aus wissenschaftlichen Symposien, der studentischen **Ausstellung »Theater machen in Kattowitz-Katowice«**, Podiumsgesprächen – und last but not least – einem Literaturgespräch mit **Szczepan Twardoch**, stellen wir ab **S. 2** vor.

Wie jedes Jahr können Sie auch in diesem Wintersemester wieder erfahren, was sie schon immer über Polen wissen wollten. **Am 10. Oktober** eröffnet **Paulina Gulińska-Jurgiel** die diesjährige **Ringvorlesung**. Einen Einblick in die neuen Themen erhalten Sie ab **S. 4**.

Die **Ukrainistik als Nachbarin der Polonistik** wird immer sichtbarer. Die **Vernetzung** der Forscher:innen hat jedoch noch Potenzial. Im Rahmen einer **Konferenz in Jena vom 12.-14. Oktober**, wollen wir genau darüber mit Ihnen ins Gespräch kommen. Näheres hierzu ab **S. 5**.

Auch im September gibt es viele spannende Veranstaltungen in der Region, z.B. den **Tag des offenen Denkmals**, die neue **Ringvorlesung am GWZO** in Leipzig und in Halle eine **Kunstaussstellung zum Ukrainekrieg**. Das gesamte Programm ab **S. 6**.

Viel Spaß beim Lesen und Durchstöbern dieses Newsletters wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

[www.polenstudien.de](http://www.polenstudien.de)

## 1. Studiengang

---

### Letzte Chance: Bewerbung für den Master Interdisziplinäre Polenstudien in Jena bis zum 15. September

Für Interessierte an Polnischer Staatlichkeit, Gesellschaft, Sprache und Kultur in Vergangenheit und Gegenwart besteht nur noch bis zum **15. September** die Chance, sich für den Studiengang Interdisziplinäre Polenstudien in Jena zu bewerben.

Alle wichtigen Informationen finden Sie auf unserer [Webseite](#), etwa einen Überblick der [Inhalte](#), [Erfahrungsberichte von Absolventen](#) und vieles mehr.

### Einführungsveranstaltung

Wenn Sie sich in Halle eingeschrieben haben, treffen Sie uns am **5. Oktober** zum Informationsgespräch in der Emil-Abderhalden-Str. 26-27, Halle (EA 27). Nähere Informationen zu Ort und Zeit entnehmen Sie ebenfalls unserer [Website](#).

## 2. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

---

### 10-Jähriges Jubiläum

---

#### Einladung

Es gibt ein Fest! Im Herbst wird das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien 10 und kommt langsam ins wilde Alter. Wir wollen Sie deshalb nicht mit Grußworten und Häppchen abspeisen (die wird es auch geben), sondern Sie inspirieren. Deshalb haben wir uns für den 13. bis 15. September unter dem Titel **Blickrichtungen im Dialog – 10 Jahre Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien** ein wissenschaftliches und kulturelles Programm ausgedacht, das in Halle beginnt und Jena fortgesetzt wird. Für ein Shuttle – das wir uns zwischen den beiden Standorten schon lange wünschen – ist gesorgt.



© privat

Dies sind die Programmpunkte in aller Kürze:

- »Theater machen in Kattowitz-Katowice / Teatr w Kattowitz-Katowicach, 1907–1945«. Ein studentisches Ausstellungsprojekt
- Musik mit Karolina Trybała auf dem Universitätsplatz der MLU
- Festvortrag von Paula Wojcik über polnische Autor:innen in der Weltliteratur
- Symposium »Umstrittene Konzepte: Polen transnational, verflochten, (post)kolonial?«
- Literaturlesung und -gespräch mit Szczepan Twardoch und Olaf Kühl
- Podiumsgespräch: »What's next? Perspektiven von Absolvent:innen des Masters Interdisziplinäre Polenstudien«

- Übersetzungsmatinee »Über das literarische Übersetzen zwischen Polen, Deutschland, Belarus und der Ukraine«
- Symposium »Blick nach Osten, Blick von Osten – multiple Perspektiven auf Polen, seine Sprache und Literatur«
- World Café: Neue Projekte in den Polenstudien

Bitte melden Sie sich **hier** schnell an, damit wir genug Sekt kaltstellen können: ... Der Eintritt ist natürlich frei!

### **Schlaglicht Ausstellung: »Theater machen in Kattowitz-Katowice / Teatr w Kattowitz-Katowice, 1907–1945«.**

**Zeit & Ort:** 13.9.–6.10.2023, Universitätsplatz 11 / Löwengebäude, Halle (Saale)

Warum eine Ausstellung über Theater in Kattowitz-Katowice? – Seine Geschichte zeigt die deutsch-polnischen Verflechtungen in der umstrittenen Region Oberschlesien wie in einem Brennglas. Bisher wurden das deutschsprachige und das polnischsprachige Theater in der Stadt und in der Region getrennt voneinander betrachtet. Diese Ausstellung nimmt die Interaktionen zwischen beiden in den Jahren 1907 bis 1945 in den Blick. Im Mittelpunkt stehen die Theaterdirektor:innen. Sie gehörten zur gesellschaftlichen Elite, doch waren nicht über Generationen in der Region verwurzelt. Wir interessieren uns für ihre Biografien in imperialen und nationalen Konstellationen.



© TOTU, Katowice

Unter welchen sozialen und politischen Bedingungen gestalteten sie in Kattowitz-Katowice Theater? Auf welcher intellektuellen und materiellen Grundlage agierten sie? Was war neu an ihren Inszenierungen, was konventionell? Welche Wege schlugen sie nach ihrer Zeit in Oberschlesien ein? Und darüber hinaus: Wie können die Erfahrungen der Kattowitzer Theatermacher:innen heute in eine konstruktive Gestaltung des Zusammenlebens in sprachlich-kulturell gemischten Regionen in einem zunehmend nationalistischen Europa einfließen?

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt von Student:innen und Dozent:innen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Friedrich-Schiller Universität Jena (Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien) und der Schlesischen Universität in Katowice (Fachbereich Germanistik) in Kooperation mit dem Schlesischen Theater (Teatr Śląski) in Katowice.

### **Schlaglicht Literatur: Szczepan Twardoch und Olaf Kühl im Gespräch**

**Zeit & Ort:** Donnerstag, 14.9., 18:00-20:00 Uhr, Veranstaltungsraum der ThULB, Bibliotheksplatz 2, 07743 Jena

Mit Herrn Twardoch ist eine der gewichtigsten literarischen Stimmen Polens der Gegenwart zu Gast bei unserem Jubiläum. Seine Romane sind von historisch, linguistisch und kulturell unterschiedlichen Perspektiven geprägt und moderne Klassiker der polnischen Literatur. Auch seinem jüngst in Polen erschienen Roman *Cholod* liegen die Themen östliche Geographien, Sprachen und Verwerfungen zu Grunde. Wir freuen uns, an einem spannenden Gespräch teilhaben zu können und einigen Auszügen aus dem Buch, dessen Handlung hier kurz vorgestellt werden soll, zu lauschen:

Die Handlung des sprachlich meisterhaft gestalteten Romans beginnt auf Spitzbergen. Einem Romanautor, dem Alter Ego von Szczepan Twardoch, wird ein Tagebuch zugespielt, in dem ein schlesischer Kommunist, der sich nach dem Ersten Weltkrieg in der Sowjetunion den Bolschewiki anschließt und zum Opfer der großen stalinistischen Säuberungsaktion von 1937 wird, seine Flucht aus dem Gulag und sein anschließendes Leben bei einem nordischen Volk beschreibt, das noch nicht vollständig kolonialisiert wurde und nur lose Kontakte mit dem sowjetischen Imperium unterhält. Die Siedlung Cholod ist völlig aus der Zeit und aus der politischen Realität gefallen, sie ist ein weißer Fleck, in dem Szczepan Twardoch eine faszinierende indigene Kultur, eine Reminiszenz an die von Jack London oder Jules Vernes erschaffenen Welten, entstehen lässt.

### **Veranstaltungen**

---

#### **Ringvorlesung im Wintersemester 23/24: Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)**

Auch im kommenden Wintersemester beantworten die Referent:innen der Ringvorlesung vieles von dem, was sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten). Wir bieten eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche Einführung in die polnische Gesellschaft, Sprache, Geschichte und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute: Was hat die katholische Kirche in Polen mit Kompromiss zu tun? Welche Konsequenzen hatte das Jahr 1945 für die deutsch-polnische Grenzregion? Kann man den Aufstieg des Populismus als Folge der ostmitteleuropäischen Transformationen interpretieren? Wie viel Gemeinsames hat eine verstorbene Dichterin mit einer Pop-Ikone? Gibt es einen spezifisch polnischen Sinn für Humor? Was für eine Gesellschaftsgeschichte Polens kann ein Architekturkunstwerk erzählen? Schließen Sie sich uns an, um Antworten auf diese Fragen zu suchen!

**Beginn:** Dienstag, 10. Oktober; 16:00 Uhr; Universitätsplatz 9, Halle, Hörsaal XV.

Im Folgenden finden sie bereits die Dozent\*Innen der ersten Veranstaltungen, weiterführende Informationen im [Vorlesungsverzeichnis](#) der Universität Halle.

10.10. Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle)

**Kompromiss als Modus Operandi der katholischen Kirche in Polen. Wer glaubt denn sowas?**

17.10. Beata Halicka (Poznań)

**»Ende und Anfang« – das Jahr 1945  
und die Oder-Neiße-Grenze. Ursachen  
und Folgen für die deutsch-polnische  
Grenzregion**

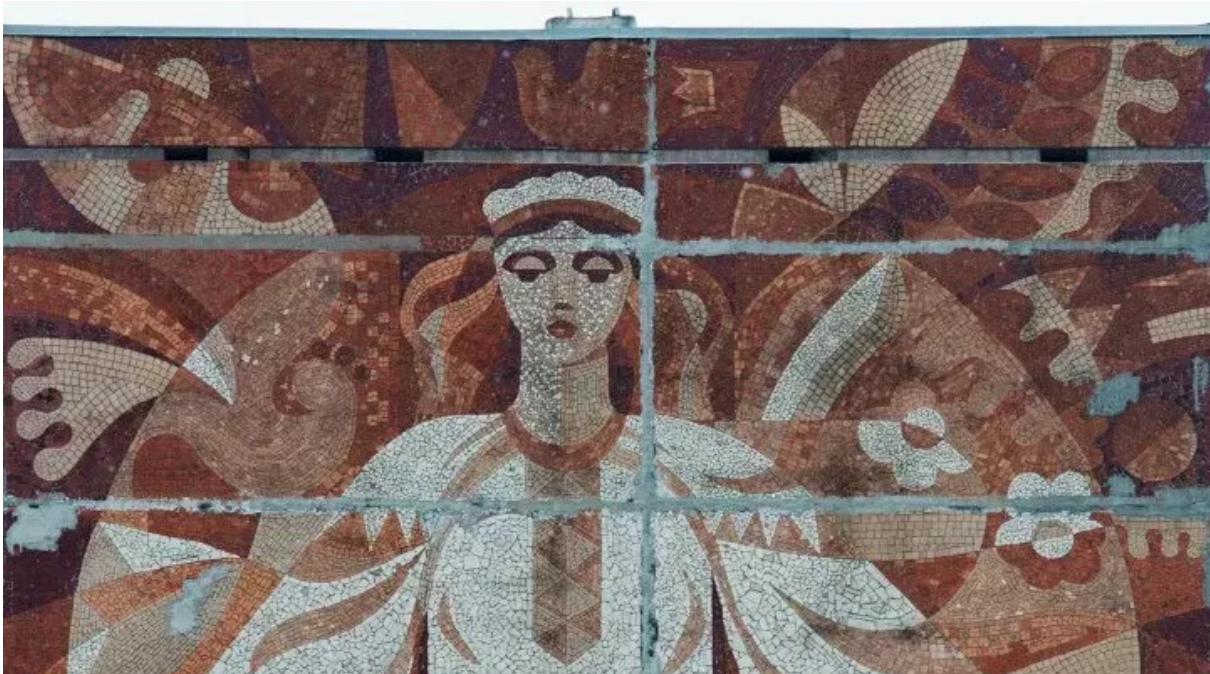
24.10. Ruprecht von Waldenfels (Jena)

**Das Polnische im Kreis seiner Nachbar-  
sprachen**

**Ukrainistik entwickeln: Ukraine in Forschung und Lehre in den Fächern Slavistische Literatur- und Kulturwissenschaft, Slavistische Linguistik im Dialog mit der Osteuropäischen Geschichte. Jena, 12.–13. Oktober 2023**

Seit dem Beginn der Großinvasion Russlands in der Ukraine am 24. Februar 2022 steht die Ukraine stärker im Zentrum des öffentlichen Interesses. Universitäten und Forschungseinrichtungen tragen mit Ringvorlesungen, Podiumsdiskussionen, Konferenzen und Publikationen maßgeblich dazu bei, die aktuellen Entwicklungen darzustellen, zu analysieren und in historische und gesellschaftliche Kontexte einzuordnen. Allerdings fehlt es bislang an einem handlungsfähigen Netzwerk für Forschung, Lehre und Transfer, mit dessen Hilfe die Beschäftigung mit der Ukraine aus den Aufmerksamkeitskonjunkturen politischer Ereignisse herauszulösen und Wissen über die Ukraine dauerhaft in Zirkulation zu bringen wäre.

Die Tagung strebt an maßgebliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einen direkten Austausch bringen. Sie setzt sich zum Ziel, eine inhaltliche und strukturelle Standortbestimmung der ukrainistischen Forschung in den genannten Fächern vorzunehmen, potentielle disziplinäre und interdisziplinäre Forschungsthemen für die kommenden Jahre zu identifizieren und Ansätze für die strukturelle und thematische Verankerung der Ukrainistik in der universitären Lehre zu diskutieren.



© spoilt.exile, via Flickr

Die im interdisziplinären Austausch ermittelten Themen bilden Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten zur angemessenen dauerhaften Verankerung ukrainistischer Themen in der Forschung und der Lehre sowie den systematischen Transfer der Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit.

Ein zentraler Punkt des Austauschs ist die Entwicklung von Ideen für die Schaffung eines handlungsfähigen Netzwerks.

Die Tagung soll folgende Schwerpunkte umsetzen:

- Vernetzung der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den verschiedenen Fachbereichen, insbesondere auch des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Vorstellung aktueller Forschungsthemen, Identifizierung von Desideraten und Querschnittsthemen
- Gründung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel zur Erarbeitung einer Strategie zur mittelfristigen dauerhaften Einbindung ukrainischer Themen in Forschung und Lehre

Dabei sollen zwei Leitfragen im Zentrum stehen:

- Was sind wichtige weiße Flecken in der Beschäftigung mit der Ukraine?
- Wo bietet die Beschäftigung mit der Ukraine im Kontext übergreifender Fragestellungen einen interdisziplinären Mehrwert, der bisher, auch aus strukturellen Gründen, nicht hinreichend nutzbar gemacht wurde?

Ein vorläufiges Programm finden Sie [hier](#).

### **3. Brückner-Zentrum online**

---

#### **Mitreden über Polen!**

---

##### **Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook**

Auf unserer Facebook-Seite halten wir Sie auf dem Laufenden. Hier posten wir regelmäßig Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert! <https://de-de.facebook.com/aleksanderbrueckner-center/>

##### **Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal**

##### **Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal**

Viele unserer Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, um Ihnen zu ermöglichen, jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen zu erfahren.

Schauen Sie mal vorbei! <https://www.youtube.com/channel/UC0tMwSOGqRv6GesKDkIp7ug>

### **4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region**

---

#### **Tag des offenen Denkmals, 10. September**

Dieses Jahr ist das 30-jährige Jubiläum des Tags des offenen Denkmals. Das Angebot wird bundesweit koordiniert, weshalb auch in unserer Region diverse Angebote bestehen. Beispielsweise sei auf das Angebot des Schlesischen Museums in Görlitz hingewiesen. Neben der Öffnung der Tore seines Verwaltungsgebäudes kann man dort die mobile Glasgraveurwerkstatt von Marcin Zieliński besuchen. Passend dazu bietet ein Museumsmitarbeiter um 14 Uhr einen kleinen Rundgang zur Herstellung historischen schlesischen Glases an.

---

## »We Are The Price« – Künstlerische Perspektiven auf den Krieg Präsentationen von Arbeiten, Begegnung und Diskussion

Der brutale Angriff Russlands auf die Ukraine richtet sich nicht nur gegen die Menschen im Land, sondern zielt auch darauf ab, ukrainische Kultur und Sprache auszulöschen. Das Unvorstellbare wurde wieder Realität, das »Nie wieder« konnte der russischen Aggression nicht standhalten. Mit seinem Werk »We are the price« beschreibt der Künstler Nikita Kadan aus Kyjiw den Krieg als den Preis, den das Land und die Menschen für ihre Freiheit und die Freiheit Europas zahlen müssen.

Die Kuratorin Alona Karavai von der Galerie Asortymentna Kimnata aus Iwano-Frankiwsk in der westlichen Ukraine und Nikita Kadan präsentieren Einblicke in das aktuelle künstlerische Schaffen in der Ukraine im Krieg. Mit Grafiken, Installationen und Videokunst verschiedener ukrainischer Künstler\*innen schaffen sie Raum für Begegnung und Austausch über die Rolle der Kunst in Kriegszeiten und die Veränderung künstlerischer Praxis und Wahrnehmung.

**Beginn:** 20. September, 18:30, Neuwerk 11, Halle.

## GWZO-Ringvorlesung 2023/2024 – Ein Panorama der Kinder- und Jugendliteratur im östlichen Europa

Die Ringvorlesung widmet sich in sechs Vorträgen der Kinderliteratur aus dem östlichen Europa. Anhand von Texten und Filmen sowie weiteren Artefakten soll der Reichtum des östlichen Europas an Themen, Formen, Medien, Erzählweisen, Poetiken, Bildlichkeiten und vor allem an Geschichten für junge Leser\*innen sichtbar gemacht werden. Spannend ist dabei auch die Frage, wie die Region selbst literarisch erscheint. Unsere Reihe wendet sich ausdrücklich an Nicht-Expert\*innen, an immer geschichtendurstige Leser\*innen, an begeisterte Erzieher\*innen und Lehrer\*innen, an (Groß-)Eltern, die zur Guten Nacht vorlesen, an die Leipziger\*innen und mit zwei weiteren Veranstaltungen direkt an die Kinder, die schon immer mal ein wissenschaftliches Institut von innen sehen und hier mittun wollten.

**Beginn:** 18. Oktober; 17:00 Uhr; Reichsstraße 4-6, Leipzig.

## Vorträge, Konferenzen und Diskussionen

---

### Mittwoch, 6. September – Freitag, 8. September | Frankfurt (Oder)

#### International Conference »Contesting 21st Century B/Orders«

Ziel der Konferenz ist es, Grenz- und Ordnungskonzepte zu diskutieren. Dabei werden die unterschiedlichen fachlichen Hintergründe der Forschenden einbezogen. Der Fokus der Veranstaltung liegt nicht auf Polen, aber es gibt etwa das Panel »Polish Racial Frontier – Refugees on the Eastern Border of Poland«.

**Ort:** Europäische Universität Viadrina, Europaplatz 1, Frankfurt (Oder), Gräfin Dönhoff Gebäude

Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#).

### Dienstag, 19. September – Freitag, 22. September | Leipzig

#### 54. Deutscher Historikertag

Die 54. Ausgabe einer der größten Konferenzen im geisteswissenschaftlichen Bereich in Europa. Ziel der Treffen ist es, der Öffentlichkeit Ergebnisse der historischen Forschung vorzustellen, aktuelle Anliegen der Historiker\*Innen zu besprechen sowie sich fachlich und sozial auszutauschen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

**Ort:** Universität Leipzig, Campus Augustusplatz, Leipzig

Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#).

**Dienstag, 10. Oktober 2023 | Halle**

Paulina Gulinska-Jurgiel

16:00 Uhr

**Kompromiss als Modus Operandi der katholischen Kirche in Polen. Wer glaubt denn sowas?**

Der Einstieg in die diesjährige Ringvorlesung: Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten) des Aleksander-Brückner-Zentrums an der Universität Halle.

**Ort:** Hörsaal XV, Universitätsring 9, Halle

Weitere Informationen [hier](#) und auf S. 3.

**Mittwoch, 11. Oktober | Halle**

Prof. Dr. Tatiana Shchytsova

18:00 Uhr

**Das Engagement der belarussischen Opposition für die Aufarbeitung der stalinistischen Verbrechen und die demokratische Entwicklung in Belarus**

Vortrag und Gespräch mit der belarussischen Philosophin und Oppositionellen

Prof. Dr. Tatiana Shchytsova | Moderation: Wolfram Tschiche (Theologe, Publizist)

Tatiana Shchytsova lehrt als Professorin an der Europäischen Humanistischen Universität in Vilnius/Litauen. Sie ist Leiterin des dortigen Zentrums für Philosophische Anthropologie und Herausgeberin der philosophischen und kulturanalytischen Zeitschrift Topos.

**Ort:** Emil-Abderhalden- Str. 26 – 27, Halle / Seminarraum 10

Weitere Informationen im [Vorlesungsverzeichnis](#) der Universität Halle.

## Filme

---

**Samstag, 2. September 2023 | Leipzig**

20:30 Uhr

**Richtung Nowa Huta**

AT 2012, R: Dariusz Kowalski, 80 min, Deutsch

**Ort:** Plagwitzer Markthalle, Markranstädter Str. 8, 04229 Leipzig

**Eintritt:** 7 EUR

Weiterführende Informationen und Trailer [hier](#).

**Freitag, 8. September 2023 | Leipzig**

17:30 Uhr

**Ukryta sieć**

PL 2023, R: Piotr Adamski, 105 min, OmU

**Ort:** Cineplex, Ludwigsburger Str. 13, 04209 Leipzig

**Eintritt:** 5 EUR

Weiterführende Informationen und Trailer [hier](#).

**Sonntag, 10. September & Montag, 11. September | diverse Orte**

Zeit je nach Spielort unterschiedlich

**Norwegian Dream**

NOR/PL 2023, R: Leiv Igor Devold, 97 min, OmU

Informationen zu Orten, Spielzeiten und **Eintritt** sowie den Trailer entnehmen Sie bitte der [Website](#).



## Musik und Literatur

---

**Sonntag, 3. September | Leipzig**

19:30

**Karol Szymanowski im Gewandhaus**

u.a. Karol Szymanowski – Konzertouvertüre E-Dur op. 12

**Ort:** Gewandhaus, Augustusplatz 8, 04109 Leipzig

**Eintritt** 19-49 EUR

**Sonntag, 10. September | Leipzig**

18:00

**#Szyborska**

**Ort:** Kultursalon Trybała, Hauptmannstr. 1, 04109 Leipzig

**Eintritt:** frei / Spenden erwünscht

Weiterführende Informationen [hier](#).

**Freitag 22. September – Sonntag 24. September | Leipzig**

Unterschiedliche Spielzeiten

**Bach und Zeitgenossen aus Deutschland und Polen**

**Ort:** Bethanienkirche, Stieglitzstr. 42, 04229 Leipzig

**Eintritt:** 15/10 EUR

Weiterführende Informationen [hier](#).

**Dienstag, 26. September | Löbau**

**Darüber lacht Polen**

**Ort:** Geschwister-Scholl-Gymnasium, Agora, Pestalozzistr. 21, 02708 Löbau

**Eintritt:** frei

Weiterführende Informationen [hier](#).

## Ausstellungen

---

**16. September 2023 – 14. April 2024 | Görlitz**

**Niederschlesien im Aufbruch**

Entdecken Sie die faszinierende Industriegeschichte Niederschlesiens: In unserer Sonderausstellung »Niederschlesien im Aufbruch« begeben Sie sich auf eine Reise entlang der Schlesischen Gebirgsbahn. Es werden charakteristische Gewerbe- und Industrieerzeugnisse aus Orten entlang der Strecke ausgestellt – vom Taschentuch bis zum gut fünf Meter langen Ausziehtisch. Die Ausstellung zeigt, wie Niederschlesien vom 19. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts zu einer bedeutenden Industrieregion heranwuchs – mit technischen Fortschritten und sozialen Umbrüchen. Dazu gibt es ein Begleitprogramm, das neben Führungen durch die Ausstellungen und das Turbinenwerk Görlitz, auch Wanderungen entlang der Schlesischen Gebirgsbahn beinhaltet. Weiterführende Informationen, finden Sie auf der [Website des Schlesischen Museums](#).

## 5. Ausschreibungen

---

**Wissenschaftlicher Förderpreis des Botschafters der Republik Polen 2022/2023**

Endlich ist es wieder soweit! Die Botschaft der Republik Polen in Berlin und das Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften (CBH PAN) schreiben gemeinsam einen Wettbewerb für wissenschaftliche Abschlussarbeiten aus, die an deutschen Universitäten verfasst wurden. Mit dem Wissenschaftlichen Förderpreis des Botschafters der Republik Polen werden herausragende Dissertationen und Masterarbeiten zur

polnischen Geschichte und Kultur sowie den deutsch-polnischen Beziehungen ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde 2008 ins Leben gerufen. Diesmal dürfen Arbeiten aus den Jahren 2022 und 2023 eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2023. Über die Preisvergabe entscheidet eine internationale Fachjury und verkündet die Gewinnerinnen und Gewinner während der feierlichen Preisverleihung im Frühsommer 2024 im Sitz der Botschaft der Republik Polen in Berlin.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## 6. Spendenaufruf Ukraine

---

### Aktueller Spendenaufruf

#### Spendenaufruf: Partneruniversität in Lwiw – wir helfen

»Millionen Ukrainer ohne Strom« – Solche Meldungen sind täglich in der Presse zu lesen. Unsere Partneruniversitäten trifft das sehr konkret. Studierende können nicht recherchieren, nicht an Online-Veranstaltungen teilnehmen, keine Emails empfangen.

Die Ivan-Franko-Universität im west-ukrainischen Lviv richtet derzeit in ihren Wohnheimen Generatoren und Ladestationen ein, um die stundenlangen Stromausfälle zu überbrücken. Dafür ist sie dringend auf Spenden angewiesen.

Helfen wir unserer Partneruniversität, jetzt, gemeinsam, ganz konkret. Spenden werden erbeten an die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Jena unter dem Betreff »Hilfe für Partneruni in Lwiw«.

#### Bankverbindung

**IBAN:** DE78 8204 0000 0253 9609 00

**BIC:** COBADEFFXXX

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Geben Sie bei Spenden von mehr als € 300 Euro für eine Spendenbescheinigung im Betreff unbedingt auch Ihre Adresse an!

#### WICHTIGER HINWEIS

---

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator\*Innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an [aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de](mailto:aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de).

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.

---